

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und der Begriff der göttlichen Causalität hört auf zu gelten. Wo bleibt, wenn dieser Begriff ungültig geworden, die ganze Lehre Spinoza's? „Die Macht Gottes,“ sagt Spinoza, „ist eben das Wesen Gottes.“ So wird mit der Macht Gottes auch das Wesen Gottes verneint. Der Kosmismus verneint also in der That die Macht Gottes. So sehr widerspricht diese Auffassungsweise der Grundanschauung des Spinozismus.

Mithin giebt es zwischen Gott und Welt keinen Gegensatz, und es bleibt nur noch das andere Extrem übrig: die unmittelbare Einheit Gottes und der Welt.

e. Die unmittelbare Einheit.

Die Substanz besteht in den Attributen, deren jedes unendliche und ewige Wesenheit ausdrückt. Die Attribute bestehen in dem Inbegriff aller Modi. Werden die Modi der Attribute mit der Substanz unmittelbar identificirt, so giebt es für diese Auffassungsweise zwei verschiedene Formen. Entweder die Attribute oder die Modi theilen sich in das Wesen der Substanz. Jedes Attribut drückt unendliche Wesenheit aus, jedes Attribut ist demnach selbst Substanz: es giebt nicht bloß eine Substanz, sondern zahllose Substanzen, zahllose wirkende Naturen. Diese Auffassungsweise ist atomistisch oder monadologisch.

Jeder Modus ist ein endliches, bestimmtes Ding. Theilen sich die Modi in das Wesen der Substanz, so gilt diese als das Ganze und die einzelnen Dinge als dessen Theile, so ist jedes Ding ein Theil Gottes, so ist das Wesen Gottes theilbar und getheilt, also im Grunde materiell und stofflich, so ist Gott oder die Substanz der Weltstoff, dessen Theile die einzelnen Dinge bilden. Das ist die Vorstellungsweise, welche Pierre Bayle dem Spinozismus